000313

Gummersbacher Zeitung

Amtliches
Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.
Fünfundsechszigster Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und hombrgischen Bezirk.

Die Zeitung kostet vierteljährlich, am Postschalter abgeholt, M. 1,75; durch die Briefträger ins Haus gebracht Mk. 2,17; durch unsere Boten Mk. 2.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Verantwortlicher Redakteur: Carl Luyken in Gummersbach.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.
Aufgabezeit für Anzeigen spätestens 8 Uhr morgens.
Drucker und Verleger: Friedr. Luyken in Gummersbach.

Nr. 92. **Montag, den 21. April** **1902.**

Zweites Blatt.

Rheinland-Westfalen.

Abdruck der mit besonderen Zeichen versehenen Artikel ist ohne deutliche Quellenangabe verboten.

Gummersbach, 21. April.

* — Es wird geknipst, weiter geknipst und mehr nun je. Seit dem 15. ds. werden die Eisenbahnrückfahrkarten an der Sperre auch beim Ausgang durchlocht, was bislang nicht der Fall gewesen, da das Vorzeigen der Karte genügte. Daß die neue Einrichtung etwa als verkehrsfördernd sich erweist, kann man nicht sagen.

* — (Eine Postkarte als Urkunde.) Ueber einen Fall, der für die Presse von grundsätzlicher Bedeutung ist, hat die Strafkammer in Eisenach entschieden. Die Eisenacher „Tagespost" erhielt im Sommer 1900 aus einem Dorfe der Umgegend eine Postkarte mit einer Notiz, die sich später als unwahr herausstellte. Der Urheber wurde ermittelt und wegen Urkundenfälschung angeklagt. Das Landgericht erblickte indessen in der Postkarte keine Urkunde, weil diese nur eine Mitteilung an die Zeitung enthalten habe, und sprach den Angeklagten frei. Auf Revision des Staatsanwalts hielt das Reichsgericht das Urteil wegen Nichtanwendung des § 267 des R.-Str.-G.-B. für rechtsirrtümlich und wies die Sache an die Strafkammer zurück. In der erneuten Verhandlung wurde der Angeklagte jetzt wegen Urkundenfälschung zu dreien Tagen Gefängnis verurteilt.

* — Ein für Geflügelzüchter interessanter Prozeß wurde in Braunschweig vor einer Civilkammer des Landgerichtes verhandelt. Auf einer im vorigen Frühjahr daselbst veranstalteten großen Geflügelausstellung brach die Geflügelcholera aus und durch die zurückgesandten oder verkauften Tiere wurde sie über weite Gegenden verbreitet, sodaß zahlreiche Züchter ihre ganzen Geflügelbestände verloren. Ein Aussteller, der Fuhrwerksbesitzer Beck in Elze, klagte nun gegen den Verein für Geflügelzucht bezw. dessen Vorstandsmitglieder auf Schadenersatz, weil ihm die Ausstellungsleitung nicht mitgeteilt habe, daß es sich um den Ausbruch einer ansteckenden Seuche gehandelt habe. Der Verein wurde verurteilt, den gesamten Schaden zu ersetzen. Es schwebt noch eine Reihe gleichartiger Prozesse gegen den Verein.

Waldbröl, 16. April. Heute fand in der Rektoratsschule die Aufnahmeprüfung statt. Von den 11 aufgenommenen Knaben wurden 10 der Sexta und 1 der Quarta überwiesen. Die Anstalt zählt jetzt 43 Schüler.

Aachen, 16. April. (Checkfälschungen.) Ein Wirt, der vor einigen Jahren von hier nach Buenos-Ayres ausgewandert war und in einem dortigen Bankgeschäfte Anstellung gefunden hatte, beging dort verschiedene Checkfälschungen in der Höhe von etwa 125 000 M. und entfloh nach Europa. Der Fälscher wurde kürzlich in Genua abgefaßt; ein erheblicher Geldbetrag war noch in seinem Besitz. Zunächst wurde er in Genua in Gewahrsam genommen, da die Frage entschieden werden mußte, ob er wegen der begangenen Fälschung in Italien, Amerika oder Deutschland abgeurteilt werden solle. Nach den gepflogenen diplomatischen Unterhandlungen wurde nun bestimmt, daß die Verhandlungen gegen den Fälscher in Deutschland geführt werden solle. Der Verhandlungsort wird voraussichtlich Aachen sein.

Neuß, 16. April. (Dementi.) Die N. Ztg. dementiert die Nachricht, daß Bürgermeister Tillmann nach Ablauf seiner hiesigen Amtsperiode in das Finanzministerium eintreten werde. Die Nachricht sei vollständig aus der Luft gegriffen.

Düsseldorf, 15. April. Ein nichtswürdiger Patron ist der hier wohnende Fabrikarbeiter August Lantz, der ein junges Mädchen, welches von seinen Werbungen nichts wissen wollte, des Diebstahles eines Jacketts beschuldigte, trotzdem er wußte, daß das Mädchen den Gegenstand von ihrer Mutter erhalten hatte. Die zur Anzeige Gebrachte mußte als Folge der Denunziation einen Tag in Untersuchungshaft verbringen. Der ehrlose Denunciant wurde von der hiesigen Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

— (Ausstellung Düsseldorf 1902.) Es ist der Ausstellungsleitung gelungen, die bekannte Orgelbau-Firma Seifert in Köln-Mannsfeld zu veranlassen, eine große Konzert-Orgel, die außer 35 Registern noch 3 Hochdrucktimmen enthält, in der Festhalle auszustellen. Durch die Hochdrucktimmen, die für Westdeutschland noch neu sind, erhält die volle Orgel eine Kraft von ca. 70 anderen Registern. Der Organist von St. Rochus, Herr Meisen-Düsseldorf, ist von der Ausstellungsleitung gewonnen worden, das Werk wöchentlich einmal zu spielen. Zu diesen Vorführungen ist freier Zutritt. Vereinen steht das Werk zur Verfügung, ebenso Privatpersonen. Die Bedingungen dazu sind auf dem Ausstellungsbureau zu erfahren.

Barmen, 16. April. Hier stürzte ein Zimmermeister, Vater von zwei kleinen Kindern, vom Dach eines Hauses in der Märkischestraße. Der Tod trat alsbald ein.

— (Spiel mit Schußwaffen.) Schon wieder ein Fall, daß ein Knabe durch das leidige Spielen mit Schußwaffen schwer verletzt wurde! Gestern mußte ein 12 Jahre alter Knabe aus Dahlhausen a. d. Wupper ins hiesige städt. Krankenhaus gebracht werden, der von einem andern Knaben mit einem Terzerol in den Oberschenkel geschossen worden war. Es soll eine Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen vorgenommen werden.

Burg a. d. Wupper, 16. April. Bei der letzten Vorlichen Regierung den im Januar dieses Jahres bei dem Sturm stark beschädigten Turm untersucht hatte, über die Ursachen des teilweisen Einsturzes. Nach den sorgfältigen chemischen Untersuchungen trägt der Mörtel keine Schuld, da er eine normale Zusammensetzung zeigte, eher die schlechte Beschaffenheit des brüchigen, schlecht lagerfesten Steinmaterials und die Schnelligkeit, mit der das Mauerwerk bei feuchtem Wetter aufgeführt wurde. Um selbst den weitestgehenden Bedenken Rechnung zu tragen, wurde beschlossen, von den stehenden Obermauern, in denen Verdrückungen des Mauerwerks stattgefunden haben, noch einen Teil abzutragen. Das Mauerwerk hat sich im übrigen als durchaus fest erwiesen, irgendwelche Bewegungen sind nicht eingetreten. Es ist zu hoffen, daß der Turm noch in diesem Herbst wieder vollständig hergestellt wird. Der Dachstuhl wird, um dem Sturm, der hier einen gewaltigen Winddruck besitzt, größern Widerstand entgegenzusetzen, tief verankert. Die Eröffnung der Kapelle und des Rittersaales mit den Wandgemälden der Düsseldorfer Professoren Willy Spatz und Claus Meyer steht in der nächsten Zeit bevor.

Bochum, 14. April. (Du ahnst es nicht!) Sitzt da gestern abend in einer Wirtschaft am Schwanenmarkt ein Mann in vorgerückten Jahren mit einer lieblichen Maid beim Glase Bier. Das Mägdelein ließ sich die Galanterien des Mannes gar wohl gefallen, verachtete auch das nicht, was dieser als vollendeter Gentleman spendierte. In traulichem Tête-à-tête saßen sie so selbander, nicht ahnend, daß die Rachegöttin dies idyllische Bild bald zerstören werde. Dieser Rachengel — die Gattin wars, die Teure! Sie erschien wie eine Löwin. Die einhergeht und suchet, wen sie verschlinge. Mit donnernder Stimme „hauchte" sie das Pärchen an, daß der Gatte jöhlings erblaßte, die Maid aber zu retirieren trachtete. Doch gelang es ihr nicht, so billig davonzukommen; über den ganzen Platz verfolgte sie die eifersüchtige Gattin, das klatschte und quitschte, daß es eine Art hatte. Und Haare hat die Maid lassen müssen, ehe es ihr gelang, sich dem Bereich der Zürnenden zu entziehen. Diese wandte sich dann dem Gatten zu, der nicht schnell genug nach Hause kommen konnte. Was es dort gegeben hat: der freundliche Leser möge es sich selbst ausmalen.

Münster, 15. April. Spielende Kinder fanden heute auf dem alten Friedhofe an der Weselerstraße eine Kiste mit einer bereits in Verwesung begriffenen Kinderleiche.

Iserlohn, 16. April. Unfug in der Dechenhöhle wurde am letzten Sonntag verübt. Ein junger Mann aus Hagen brach nämlich ein Stück Tropfstein ab und steckte es in die Tasche. Er war aber dabei beobachtet worden und wurde zur Anzeige gebracht. Es soll sich um einen Gerichtsreferendar handeln. Die Unbesonnenheit dürfte ihm teuer zu stehen kommen.

Solingen, 16. April. (Badeanstalt.) Die Arbeiten an der im Bau begriffenen städtischen Badeanstalt werden derart gefördert, daß die Eröffnung derselben noch Ende dieses Jahres erfolgen kann. Die Anstalt, die nach ihrer Fertigstellung eines der stattlichsten öffentlichen Gebäude Solingens darstellen wird, erfordert einen Kostenaufwand von ca. 300 000 M. Sie wird eine Schwimmhalle von 24 m Länge und 11 m Breite erhalten, ferner 20 Badezellen für Brausebäder, eine russisch-römische Badeabteilung, 16 Herren-Wannenbäder, 8 Damen-Wannenbäder und die erforderlichen An- und Auskleidezimmer. Ein besonderer Anbau ist als Wohnung für den Bademeister bestimmt. Die maschinelle Einrichtung des Kesselhauses und der Anstalt einschl. der Beleuchtungs- und Heizungsanlage ist der Firma F. Mieddelmann u. Sohn in Barmen übertragen.

Hagen, 16. April. Recht schlau sein wollte der Besenbinder G. Hüvve zu Ende, aber schlauer als er selbst war der Wirt L. Schwarz. Diesem gab H. zur Begleichung einer kleinen Schuld eine Münze, die wie ein 20-Mark-Stück aussah, aber nur eine Denkmünze mit dem Bildnis des Kaisers war. Der Wirt gab ruhig den Ueberschuß heraus, als aber H. das Geld einstreichen wollte, zog er es zurück und der Betrüger war entlarvt. Das Schöffengericht hatte dem letzteren 14 Tage Gefängnis zudiktiert und auch die Strafkammer vermochte nicht an den „Scherz" des übel beleumundeten H. zu glauben und ließ es bei der Strafe.

Wermelskirchen, 16. April. Auf der elektrischen Bahn Wermelskirchen—Remscheid wurden gestern gegen abend zwischen Wüstenhof und Belten zwei Attentate verübt indem die Gleise mit schweren Steinen und Schienennägeln gesperrt wurden. Das erste Mal bemerkte der Wagenführer das Hindernis und konnte rechtzeitig halten, während das zweite Mal der Motorwagen entgleiste. Glücklicherweise wurde keiner der zahlreichen Fahrgäste verletzt. Die Betriebsstörung dauerte etwa 1 Stunde. Schon vorige Woche wurde auf derselben Strecke am Struck (Remscheid) ein ähnlicher Unfug ausgeführt.

Lüdenscheid, 14. April. Die Arbeiten an der Versetthalsperre, aus der unsere Stadt in Zukunft mit Trinkwasser versorgt werden soll, werden jetzt eifrig betrieben. Besondere Schwierigkeiten bereitet die Herbeischaffung des Baumaterials, das in der Nähe der Baustelle nicht zu haben ist. Das Projekt, vom Schmalspurbahnhof Augustenthal eine Kleinbahn nach der Sperre zu bauen, auf der das Material befördert werden sollte, hat man endgültig aufgegeben. Die Anlage wäre zu kostspielig geworden, da dieselbe nach Fertigstellung der Sperre wieder eingehen sollte. Jetzt wird das Material mit der Bahn nach

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (Heroenkultus im Kleidergeschäft.) In der Breslauer sozialdemokratischen Volkswacht annonziert ein Konfektionär, daß bei ihm bis Pfingsten jeder Kunde bei größerem Einkauf eine elegante bunte Weste, und zwar beim Einkauf von 20 M eine Weste „Schönlank", beim Einkauf von 25 M eine Weste „Liebknecht", beim Einkauf von 28 M eine Weste „Bernstein" dazu geschenkt bekomme. Nicht minder interessant als die Erfindung der zielbewußten Westen ist die Rangordnung, die auf diese Weise bezüglich der drei sozialdemokratischen Führer getroffen wird.

Hirschberg. Ein schweres Verbrechen wurde im Riesengebirge aufgedeckt. Hochwasser hatte einen Sack ans Ufer getrieben, in dem eine Leiche eingenäht war. Der Kopf war abgeschnitten und beide Beine ausgedreht. Der Ermordete ist der seit Weihnachten verschwundene Arbeiter Oswald Neugebauer. Die jetzt in Kunnersdorf wohnende Ehefrau des Neugebauer, sowie deren Liebhaber, der Arbeiter Lorenz, wurden wegen dringenden Verdachts der Täterschaft verhaftet. Bei der Haussuchung in der Wohnung des Paares fand man ein Bündel blutgetränkter Männerkleider.

Dresden. (Schundlitteratur.) Auf der hier tagenden Generalversammlung des sächsischen Landesvereins für innere Mission machte Dr. Heber-Bautzen interessante Mitteilungen über die moderne Jugendlitteratur und den Lesestoff des kleinen Mannes. Der Drang zum Lesen sei heute ein allgemeiner. Man lese bei der Arbeit, trotz aller Hast der Zeit, der Droschkenkutscher auf dem Bock, das Dienstmädchen am Herd, der Heizer hinter dem Kessel, das Kind hinter der Schulbank — alles lese. Dem entsprechend sei eine wahre Flut von allerhand Litteratur in alle, namentlich die niederen Schichten des Volkes gedrungen und die Massenproduktion sei gleichbedeutend mit Schundproduktion. Neunzig Prozent aller Jugendschriften seien Grossobücher, dem Autor bogenweise bezahlt, fabrikmäßig hergestellt und in Grossogeschäften zu hunderttausend für eine Bagatelle verkauft. Ein Manufakturgeschäft gebe bei einem Einkaufe von 20 ℳ einen Indianerroman gratis. Gegen 500 Romanfabriken beschäftigen 3000 Reisende. Einzelne Bücher würden in 50 000 Exemplare gedruckt und fänden dank der Schleuderpreise Abnehmer. Die Lesewut der Kinder, denen von den Eltern oft ein krankhafter Zustand. Man müsse daher darauf bedacht sein, die Kinder wieder mehr mit Spielen und Handfertigkeitsunterricht zu beschäftigen, dann siele schon die Gelegenheit von selbst weg, sich in minderwertige Bücher zu vertiefen und den Grund zu Ueberfättigung und Blasiertheit zu legen.

Kassel, 17. April. Die Voruntersuchung gegen den früheren Generaldirektor der Trebergesellschaft, Schmidt, ist jetzt, wie die Voss. Ztg. mitteilt, abgeschlossen. Die Anklage lautet auf betrügerischen Bankerott in eigener Sache wie in Sachen der Trebergesellschaft und auf Wechselfälschung.

Mainz, 15. April. In einem hier garnisonierenden Infanterie-Regiment sind jüngst einige Erkrankungen an Genickstarre vorgekommen. Von den Erkrankten ist gestern einer gestorben. Die übrigen Erkrankten sind in isolierten Baracken untergebracht. — Vor kurzem ging die Mitteilung durch die Blätter, daß ein hiesiger Kaufmann gelegentlich der Beratung des hessischen Staatsbudgets, sowohl dem hessischen wie auch dem preußischen Finanzminister als neue Einnahmequelle eine neue Steuer vorgeschlagen habe, welche in der Höhe von etwa 50 Pfennig von allen denen erhoben werden soll, die nach Mitternacht noch in Café-, Wirts- oder Gasthäusern angetroffen würden. Welche Aufnahme das Steuerprojekt bei dem preußischen Finanzminister gefunden hat, ist nicht bekannt geworden. Dagegen wurde damals mitgeteilt, daß Finanzminister Gnauth in Darmstadt in einem verbindlichen Schreiben dem Steuererfinder die Unausführbarkeit seines Projektes dargelegt habe. Größerer Dank als aus den Finanzministerien ist dem Kaufmann für seine Arbeit inzwischen von einer anderen Seite geworden, indem mehr als hundert Frauen ihm brieflich ihren Dank dafür abstatten, daß er ein Mittel ersonnen habe, durch welches die Ehemänner an das rechtzeitige Nachhausegehen gemahnt würden. Einen solchen Erfolg hatte sich der Kaufmann allerdings nicht versprochen.

Augsburg. Der einstige weltberühmte Gasthof „Zu den drei Mohren" in Augsburg ist bekanntlich jüngst versteigert worden. Ein Augsburger Rechtsanwalt erläßt folgende Warnung: „Der frühere Besitzer des Hotels „Zu den drei Mohren" in Augsburg hat ein wertvolles Fremdenbuch desselben mit Einzeichnungen von Fürstlichkeiten und sonstigen hervorragenden Gästen, beginnend mit einem Eintrag Kaiser Wilhelms I., unberechtigt fortgenommen. Das Buch soll sich zur Zeit in Zürich befinden. Ich warne hiermit vor Ankauf!"

Tegernsee. Einen gelungenen Aprilscherz brachte der „Seegeist", aus Tegernsee vom 1. April: Ein historisch merkwürdiger Baum wurde vergangene Woche in der Nähe von Bad Kreuth gefällt, nämlich die sogenannte Hahnbuche, ein Baum, von dem seit Jahrhunderten alljährlich drei bis vier Auerhähne herunterageschossen wurden. Und wie viel mochten gefehlt worden sein? Diese Buche hatte am Umschnitt 1,20 Meter, nach einer Höhe von 10 Metern 1,50 Meter, von da gingen nach allen Seiten zwölf mittelstarke Aeste parallel auseinander und da befand sich der Balzplatz der Auerhähne. Als die Holzarbeiter beim Aufarbeiten des Baumes an die Stelle der zwölf Aeste kamen, war es sozusagen wie verhext. Nachmittags 1 Uhr fingen sie an, den Stock durchzusägen, abends 6 Uhr waren sie noch nicht zur Hälfte durch; erst andern Tags nachmittag 4 Uhr war ihnen der Abschnitt gelungen und welch ein Anblick bot sich ihnen? Der Abschnitt der Baumes zeigte sich als wie mit Silber eingelegt. Man plagte sich und brachte den Stock nach dem Thale, um dieses Kuriosum sehen zu lassen. Zum Verdruß der Arbeiter stellte sich heraus, daß es nicht Silber, sondern Blei war. Die Erklärung, wie das Blei dahin kam, ist eine ganz einfache, da wahrscheinlich schon auf dem halbgewachsenen Baum balzende Auerhähne geschossen und voraussichtlich auch des Oefteren gefehlt wurden, so daß im Laufe der Zeit unzählige Schrotkörner in den Baum eingedrungen und je nach der Zeit tief in demselben verwachsen waren, so daß der Baum an dieser Stelle mehr Bleiklotz als Holz war.

Wien. Die Prinzessin von Liechtenstein hat sich mit dem Grafen Franz von Meran verlobt, einem Enkel des Erzherzogs Johann von Oesterreich, der 1827 die schöne Postmeisterstochter Ploche heiratete. Sie hatte in Postillonsuniform für ihren erkrankten Vater den Erzherzog in einer Extrapost gefahren. Der

Bern. Eine Warnung, in der Eisenbahn Karten zu spielen, enthält die nachstehende Schilderung eines Vorfalles, den wir dem Bund entnehmen: Ein Schweizer, der in Prag ansässig ist, hatte vor kurzem mit einigen Freunden sein Heimatland besucht, und sie befanden sich zusammen auf der Rückreise. Um sich auf der langen Fahrt die Zeit zu vertreiben, hatten sie als leidenschaftliche Jasser ein Kartenspiel aus Zürich mitgenommen. Als sie nun bereits die böhmische Grenze hinter sich und Pilsen passiert hatten, wurden die Ahnungslosen durch einen plötzlich ins Abteil tretenden Polizisten in ihrem Spiele gestört. Der Polizist konfiszierte nämlich ohne weiteres die Karten und notierte sich die Personalien der überrumpelten Züricher. Kurz darauf wurden sie wegen Gebrauches ungestempelter Spielkarten zu einer Buße von 500 Kronen verdonnert. Auch der diplomatische Vertreter der Schweiz in Prag nahm sich der Sache an, aber erst auf dem Gnadenwege durch den Kaiser selbst wurde die Strafe erlassen.

Paris. (Rigo und die Prinzessin Chimay.) Rigo Jancsi und seine Gattin, Prinzessin Chimay, befinden sich noch immer in Paris. Das Paar hat sich jetzt augenscheinlich nicht über Geldüberfluß zu beklagen. Seitdem Prinzessin Chimay unter Curatel gestellt wurde, erhält sie wöchentlich „bloß" 250 Dollars. Rigo äußerte sich, wie aus Budapest gemeldet wird, einem Journalisten gegenüber, daß er ehedem so viel für Cigaretten und Parfüms ausgab. Ernster als diese übertriebene klingende Aeußerung sind Rigos Seufzer ob seines jüngst in „Folies Bergères" erlittenen Fiascos aufzunehmen, was ihn umsomehr schmerzt, als die Juwelen seiner Gattin bereits ins Versatzamt wandern mußten. Der immer erfinderische Rigo hat einen „Clou" ersonnen, welcher auch „einschlagen" dürfte. Er ließ nämlich seinen und seiner Gattin Liebesroman zu einem modernen Schaufpiel bearbeiten, und Rigo und Prinzessin Chimay beabsichtigen, die beiden Hauptrollen, in denen sie auf der Bühne des Lebens solch große Sensation hervorriefen, auch im Theater zu spielen. Prinzessin Chimay hofft insbesondere mit ihren Toiletten zu „ziehen", Rigo wieder glaubt, mit seinem Violinspiel allen Damen Europas und Amerikas die Köpfe verdrehen zu können.

— Ueber die Magerkeit der bekannten französischen Schauspielerin Sarah Bernhardt sind bekanntlich die blutigsten Kalauer gemacht worden. Sarah hat unlängst ihr Leben versichert, und die wenig verschwiegene Gesellschaft teilt neben anderen Geheimnissen (58 Jahre) auch das Gewicht der Künstlerin mit, 120 Pfd. bei 5 Fuß 6½ Zoll Größe. Das Vermögen ist gewichtiger: 400 000 M Grundbesitz und 40 000 M Einkommen während der Spielzeit.

— (Ein Parasit im Blute der Epileptischen.) Der Pariser Akademie der Wissenschaften hat M. Vra die Ergebnisse zahlreicher mikroskopischer Untersuchungen des Blutes von Epileptikern vorgelegt und dadurch festgestellt, daß unmittelbar vor oder nach den Anfällen stets ein bestimmter Mikroorganismus in diesem Blute vorhanden ist. Dieser Parasit ist bei 500facher Vergrößerung als kleines punktförmiges Körperchen wahrnehmbar und tritt oft zu zweien, bisweilen auch in mehreren Individuen auf, die dann wie kettenförmig aneinandergereiht erscheinen. Die einzelnen Punkte bewegen sich rasch, auch heften sich die Ketten bisweilen mit dem einen Ende an ein rotes Blutkörperchen an. Bis jetzt war man über die Ursachen der Epilepsie noch im Ungewissen, man nahm Erblichkeit und krankhafte Säftemischung oder zufällig erworbene Veränderungen im Nervensystem, Geschwülste im Gehirn usw. als Grund dieser Krankheit an; wenn die Entdeckung des französischen Forschers sich bestätigt, so würde also auch die ideopathische Form der Epilepsie in die Reihe der durch Mikroorganismen verursachten Krankheit treten.

Newyork. Eine amerikanische Zeitung erzählt, daß eine Köchin einen Kalbsbraten von 5 Pfd. anbrennen ließ. Um nicht gescholten zu werden, erzählte sie ihrer Herrin, die Katze habe das Fleisch gefressen. „Wirklich", sagte die Hausfrau, „das müssen wir gleich einmal sehen", nahm die Katze, ging in die Küche und wog sie. Es fand sich, daß die Katze genau 5 Pfund wog. „Sehen Sie, Sarah," sagte die Dame, „ich vermute, dies sind die 5 Pund Fleisch. Aber sagen Sie mir, wo ist denn die Katze?"

— Einen beherzigenswerten Aufruf für die Jugend erläßt soeben der Ausschuß zur Pflege körperlicher Spiele an der kgl. technischen Hochschule zu Berlin an die Kommilitonen. Darin heißt es: „Jeder von euch kennt die nachteiligen Einwirkungen, welche das anstrengende Hochschulstudium auf Geist und Körper ausübt; jeder hat wohl an sich selbst beobachtet, wie sehr die Leistungsfähigkeit sinkt, wenn die Ausbildung des Körpers vernachlässigt wird. Es liegt daher im Interesse jedes einzelnen, sich an den körperlichen Spielen zu beteiligen, welche wir im kommenden Semester für die ganze Studentenschaft veranstalten. Es ist zugleich Ehrenpflicht eines jeden, mitzuhelfen an einem Werke, welches eine Reform des studentischen Erholungswesens bezweckt, und welches dazu beitragen soll, die studentische Jugend geistig und körperlich gesund zu erhalten, damit sie die ihr gestellten hohen sozialen Aufgaben zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes voll und ganz erfüllen kann." Am 28. ds. Mts. findet in der Aula eine Studentenversammlung statt, in der Oberlehrer Heinrich, Mitglied des Centralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland, über die Bedeutung der körperlichen Spiele für die Studentenschaft sprechen wird. Der Rektor Prof. Budenbau und Geh. Rat Lampe, die die Bestrebungen besonders unterstützen, werden der Versammlung beiwohnen; außerdem haben Senatoren und Dozenten ihr Erscheinen zugesagt.

Washington. (Eine Inschrift.) Als Prinz Heinrich in Washington war, wollte Präsident Roosevelt ihm eine besondere Aufmerksamkeit zollen. Er befahl also, daß von einem ersten deutschen Restaurant Würzburger Hofbräu in das Weiße Haus gesandt würde, und zwar sollte es in den gehörigen Steinkrügen mit Deckel serviert werden. Als der Prinz zur Tafel kam, fand er das Bier schon zur Stelle, jedes Seidel bis zum Rand gefüllt. Er war überrascht und erfreut und brachte einen Toast aus. Als er den letzten Tropfen trank und den Krug niedersetzen wollte, fiel jedoch sein Auge auf eine Inschrift am Boden, und das Lächeln auf seinem Gesicht bekam einen Stich ins Boshafte. Seine neugierig gewordenen Gefährten leerten nun ihre Krüge und sahen gleichfalls hinein. Da lasen sie in großen blauen Buchstaben, die eingebrannt waren, folgende Inschrift: „Ge-

„Fräulein" oder „Frau"?

Man schreibt der „Kölner Volkszeitung": Nachdem bereits die französischen Frauenrechtlerinnen vor nicht langer Zeit bei der Deputiertenkammer eine Petition eingereicht hatten des Inhalts, die Titulatur Mademoiselle aufzuheben zu Gunsten der alleinigen Bezeichnung Madame, glaubten auch ihre deutschen Gesinnungsgenossinnen hinter diesem Vorgehen nicht zurückbleiben zu dürfen, und so kam es, daß dieser Tage der Berliner Verein Frauenbildung — Frauenstudium eine zahlreich besuchte Versammlung abhielt, in welcher die Frage, ob gegenüber der Bezeichnung Herr dem Weibe in der Anrede der Titel Fräulein oder Frau zukommen, zur Erörterung stand:

Das Referat über dieses mit Frauenbildung und Frauenstudium allerdings in keinem ersichtlichen Zusammenhange stehende Thema hatte ein weiblicher Doktor der Rechte, Fräulein Raschke übernommen, welche die Sache sehr gründlich anfing, indem sie bis auf Germanen und Cherusker zurückging und sogar darüber hinaus noch die Schöpfung der Welt in den Kreis ihrer Erörterungen zog. Zur Gegenwart übergehend, betonte sie die Thatsache, daß das neue Bürgerliche Gesetzbuch nur noch von Frauen spreche (einmal freilich von Weibsbildern bei Erwähnung einer gewissen Klasse weiblicher Wesen), die preußischen Rechtsbücher dagegen noch von Frauenspersonen reden, während die Bezeichnung Mannsperson aus ihnen verschwunden sei. Die städtische Behörde Berlins habe den allgemeinen Titel Frau bevorzugt, indem sie mit dieser Anrede eine Lehrerin bei ihrer Beförderung zur Oberlehrerin „auszeichnete", trotzdem diese unverheiratet war. Die Bezeichnung Fräulein, einer Verkleinerungsform, der eine gewisse Geringschätzung anhafte (?), entspräche nicht der Würde und Stellung eines geschlechtsreifen und zu denkender Selbständigkeit herangewachsenen weiblichen Wesens. (!) Man sagt ja auch nicht Herrlein zu einem jungen Manne. (!) Ein Weib als nicht verheiratet kenntlich zu machen, sei nicht nötig. Gesetzlich stehe auch nichts im Wege, daß jedes Fräulein sich Frau nenne; letztere Selbstbezeichnung biete auch noch den weiteren Vorteil, daß sie unverehelichte Mütter von mancher schweren Pein befreie.

Die Versammlung nahm schließlich einen Antrag an, wonach jede in ihrem Kreise dafür wirken soll, daß künftighin die erwachsene weibliche Person mit dem einzig richtigen Titel Frau bezeichnet werde. —

Wir glauben nicht, daß die Ausführungen des Fräulein Dr. Raschke und der daran sich anschließende Versammlungsbeschluß außerhalb der Gruppe der radikalen Frauenrechtlehrerinnen, welche diese ganze Frage aufgeworfen und zu einer himmelstürzenden gestempelt haben, besonderen Anklang oder auch nur ein die Kuriosität überschreitendes Interesse finden werden. Die Gründe, welche Fräulein, oder, wie wir nunmehr sagen müssen, Frau Raschke für ihre Forderung vorgebracht hat, sind zudem recht fadenscheiniger Natur. Ein Konflikt zwischen Volksüberzeugung und Sprachgebrauch, der eine solche Forderung rechtfertigen würde und wie ihn Frau Raschke als vorhanden voraussetzt, liegt in Wirklichkeit gar nicht vor, denn mit Ausnahme jener Frauenrechtler, die es fertig gebracht haben, ein solches Thema überhaupt zur Diskussion zu stellen, hat in Deutschland gewiß noch keine unverheiratete Person die Anrede Fräulein als Zurücksetzung empfunden. Im Gegenteil würden zum mindesten gewiß alle heiratsfähigen und heiratslustigen Mädchen sich dafür bedanken, auf einen Titel zu verzichten, welcher keinen Zweifel darüber zuläßt, daß sie noch „zu haben" sind. Was aber jene unverehelichten Mütter anbelangt, denen durch die Einführung der einheitlichen Bezeichnung Frau manche Sorge abgenommen werden soll, so kann die Fürsorge für solche Personen keinen Grund bieten, um das anständige Mädchen seines jungfräulichen Titels zu berauben. Ueberdies hieße, eine derartige Verschleierung des Thatbestandes befürworten, dem Leichtsinn geradezu Vorschub leisten. Daß in der juristischen Amtssprache lediglich von verehelichten und unverehelichten Frauenspersonen die Rede ist, trifft zu, und der Wunsch nach Beseitigung dieser Bezeichnung läßt sich zur Not rechtfertigen. Ein Bedürfnis nach Abschaffung der Unterscheidung zwischen verheirateten und unverheirateten weiblichen Personen ist aber nicht vorhanden, und überdies ist die Bezeichnung Fräulein so tief im Sprachgebrauch eingewurzelt, daß es eine geradezu naive Auffassung verrät, zu glauben, daß es gelingen werde, durch die Agitation eines beschränkten Kreises dieselbe über den Haufen zu werfen. Die Frauenbewegung selbst aber, deren berechtigten Kern wir niemals verkannt haben, kann durch solche Auswüchse wie die Fräuleinfrage nur diskreditiert oder lächerlich gemacht werden.

*

* Die Töchter des Ministers.

Aus Amsterdam schreibt man der Voss. Ztg.: Wie man weiß, gehört das Königreich der Niederlande zu denjenigen Staaten, wo das parlamentarische System am reinsten ausgebildet ist. Die Zusammenstellung eines Kabinetts ist deshalb nicht Sache der Krone, sondern wird dem anerkannten Führer der Mehrheit der Volksvertretung übertragen, gesellschaftliche Stellung, hohe Geburt und sonstige „natürliche und soziale Vorzüge" spielen bei der Besetzung der Ministersessel durchaus keine Rolle, und wenn der Minister des Aeußern häufig dem niederländischen Adel angehört, so ist dies mehr Zufall oder die Folge der bekannten Thatsache, daß der Adel sich mit Vorliebe der diplomatischen Laufbahn widmet. Selbstverständlich ist jeder Minister hoffähig und ebenso versteht es sich nach holländischen Anschauungen von selbst, daß auch die Frauen und Töchter der Minister Einladungen zu den Hoffesten erhalten, auch wenn bei ersteren der Stammbaum bis in die tiefsten Tiefen des Volkes hinabsteigt. Mit dem jetzigen Minister Dr. Abraham Kuyper ist der strenge, unerbittliche Kalvinismus zur Herrschaft gelangt, und auch der verbissenste Gegner der jetzigen Regierung wird gegen den Premierminister nicht den Vorwurf erheben können, daß er in seinem Thun und Lassen im geringsten von dem abgewichen ist, wofür er als einfacher Pfarrer und später als Redakteur gewirkt und gekämpft hat. Dr. Kuyper ist Witwer, hat aber zwei erwachsene Töchter, die vermöge der Stellung ihres Vaters hoffähig sind und deshalb zu dem ersten großen Hofball dieses Jahres auch die übliche Einladung erhalten haben. Auch am niederländischen Hofe schreibt die Etikette vor, daß die Damen dekolletiert erscheinen, und die ebenfalls streng kalvinistisch erzogenen Töchter des Ministers richteten deshalb an die Oberhofmeisterin der Königin einen Brief, worin sie in aller Bescheidenheit mitteilten, daß sie nicht dekolletiert erscheinen würden, daß dies aber, wie sie hofften, kein Hindernis sein werde, der Königin vorgestellt zu werden. Die Oberhofmeisterin, bei der der Mensch erst mit dem Baron anzufangen scheint, antwortete den Damen in hochnäsigem Tone, daß von der Etikette nicht abgewichen werden könne, daß sie übrigens die Notwendigkeit, daß die beiden Damen Kuyper Ihrer Majestät vorgestellt würden, gar nicht einsehen könne. Papa Kuyper steckte den Brief, ohne ein Wort zu sagen, in die Tasche und legte ihn am andern Tage, als sein amtlicher Vortrag bei der Königin erledigt war, dieser vor. Diese soll über den hochfahrenden Ton ihrer Oberhofmeisterin sehr empört gewesen sein, ließ im Laufe der Unterhaltung durchblicken, daß sie sowohl wie ihre Mutter unter den Gepflogenheiten und Lebensanschauungen dieser Hofkamarilla ebenfalls zu leiden habe, erklärte aber, daß sie hinsichtlich der Kleidertracht in der einmal bestehenden Etikette keine Veränderung bringen könne, versprach aber, daß seine beiden Töchter volle Genugthuung erhalten sollten. Am Tage nach dem Hofball, auf dem sie natürlich nicht erschienen waren, erhielten sie von der Königin eine intime Einladung zum Thee, und in der That plauderten die beiden Töchter des früheren Journalisten volle 3 Stunden mit der Königin, während die Oberhofmeisterin im Vorzimmer des Winkes der Königin gewärtig sein mußte, die sich von den beiden Töchtern des Ministers schließlich herzlich verabschiedete und sie sogar bis zur Treppe geleitete. Das war in den Hof- und Adelskreisen im Haag geradezu ein revolutionäres und welterschütterndes Ereignis, aber die Königin hat ihr Wort glänzend eingelöst, denn die Oberhofmeisterin, die eine geborene Gräfin ist, hat den verdienten Denkzettel erhalten.

Bekanntmachung.

Beim Herannahen der für die Entstehung von Waldbränden besonders gefährlichen Frühjahrszeit bringen wir folgende zum Schutze der Waldungen vor Feuer erlassene Vorschriften wiederholt in Erinnerung.

Köln. **Königliche Regierung.**

I.

Die in neuerer Zeit häufig vorgekommenen Waldbrände veranlassen uns, die nachfolgende, im 40. Stück unseres Amtsblattes pro 1822 enthaltene Verordnung vom 29. September 1822:

Um die Waldbrände möglichst zu verhüten, halten wir es für nötig, die desfalls bestehenden Polizeivorschriften in Erinnerung zu bringen, näher zu bestimmen und zu verschärfen:

1) Den Holzhauern, Hirten und andern im Walde beschäftigten Personen ist es verboten, vom 1. März bis 1. Oktober im Walde Feuer anzuzünden, unter welchem Vorwande es auch sein möge. Wer dawider handelt, und die unumgängliche Notwendigkeit zum Feueranzünden nicht erweisen kann, soll mit einer Geldbuße von 2 bis 4 Thalern Pr. Kur. und eventualiter mit dem Ersatze des dadurch verursachten Schadens, oder mit verhältnismäßigem Gefängnis bestraft werden.
2) Eine gleiche Strafe trifft diejenigen, welche im Walde aus einer Pfeife ohne Deckel rauchen. (Jetzt aufgehoben durch nachfolgende Polizei-Verordnung vom 10. April 1886.)
3) Den Jägern wird bei sehr trockener Witterung alles Schießen mit Papierpfropfen oder Stopfen im Walde verboten. Kontraventionsfälle gegen diese Bestimmungen werden mit einer Geldbuße von 1 bis 2 Thalern bestraft.
4) Den Köhlern wird bei der Köhlerei und den Kohlenfuhrleuten bei dem Aufladen der Kohlen die größte Vorsicht anempfohlen, und bleiben sie für allen Schaden, der etwa aus einer Fahrlässigkeit dabei entstehen sollte, verantwortlich.
5) Das Aschenbrennen in den Braunkohlengruben im Walde oder nahe am Walde in der dürren Sommerzeit und bei stürmischer Witterung wird hierdurch ganz verboten, und dürfen nur diejenigen Plätze dazu benutzt werden, wo das Verbrennen ohne alle Gefahr vorgenommen werden kann, und welche von den Lokal-, Forst- oder Bergbeamten als solche bezeichnet werden. Die dawider Handelnden verfallen in eine Geldstrafe von 2 bis 4 Thalern, oder in eine verhältnismäßige Gefängnisstrafe, und werden die Eigentümer oder Pächter der Braunkohlengruben für ihre Arbeiter verantwortlich gemacht.
6) Das Hainen oder Verbrennen der Rasen auf den an die Waldungen grenzenden, oder in denselben liegenden Feldern, oder das Verbrennen oder Absengen der Haide auf Blößen bei stürmischer Witterung wird hierdurch ganz verboten oder nur unter der Bedingung gestattet, daß während des Verbrennens eine hinlängliche Anzahl von Menschen zugegen ist, um den angrenzenden Wald vor aller Gefahr schützen zu können. Kontraventionsfälle gegen diese Bestimmung sollen mit einer Geldbuße von 2 bis 4 Thalern, oder mit verhältnismäßigem Gefängnis bestraft werden.
7) Sämtliche Bürgermeister, Beigeordnete und Ortsvorsteher werden hierdurch angewiesen, sobald sie von einem Waldbrande Kenntnis erhalten haben, ohne erst die Aufforderung der Lokal-Forstbeamten dazu abzuwarten, durch die Sturmglocke oder durch andere Feuerzeichen Lärm zu machen und die Einwohner zum Löschen anzutreiben. Alle diejenigen, welche hierin nachlässig befunden werden und sich bei dem Löschen faul und träge bezeigen, oder wohl sich dabei gar nicht einfinden, sollen dem Befinden nach mit einer Geldbuße von 1 bis 5 Thalern oder verhältnismäßigem Gefängnis bestraft werden.
8) Die landrätlichen und Forst- sowohl, wie die Ortsbehörden, haben diese Verordnung sofort auf jede zweckdienliche Weise zur allgemeinen Kunde zu bringen und in Vollzug zu setzen, auch auf Befolgung derselben strenge zu halten und die dazu erforderlichen besonderen Anordnungen zu treffen.

Köln, den 25. September 1822.

hiermit in Erinnerung zu bringen und in Ergänzung derselben gleichzeitig auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850:

1) Das Verbrennen von Ameisenhaufen. (Siehe auch § 37 Nr. 2 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880, G.-S. S. 230.)
2) das Ausnehmen von Bienenschwärmen aus hohlen Bäumen mit Anwendung des Schwanchfeuers in den Waldungen,
das Tabak- oder Zigarren-Rauchen durch Knaben im schulpflichtigen Alter, und
4) das Anzünden von Feuern in den Waldungen (siehe § 44 des vorerwähnten Gesetzes) bei einer Geldbuße von 3 bis 10 Thalern, oder verhältnismäßiger Gefängnisstrafe zu verbieten.

Köln, den 22. August 1854. **Königliche Regierung.**

II.

Auszug aus der Polizei-Verordnung betreffend den Feld- und Forstschutz vom 19. April 1882.

§ 28.

(Zu § 32 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880.)

Braunkohlen-Ueberreste, Torfmoore, Heidekraut und Bülten, sowie sonstige den Boden bedeckende Gewächse, wie verkrüppelte Holzbestände, Moos, Schilf, Gras und dergl. mehr dürfen ohne die ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der Orts-Polizeibehörde im Freien nicht in Brand gesetzt werden.

Die polizeiliche Erlaubnis darf nur dann erteilt werden, wenn nach dem Gutachten eines Forst-Sachverständigen das beabsichtigte Abbrennen ohne eine Gefährdung der Nachbargrundstücke erfolgen kann.

In der von der Ortspolizeibehörde geeigneten Falles schriftlich zu erteilenden Genehmigung sind diejenigen auf Grund des vom Sachverständigen abgegebenen Gutachtens (Absatz 2) zu entwerfenden Anordnungen zu treffen, welche zur Sicherstellung der Nachbargrundstücke erforderlich erscheinen.

Wer dem im ersten Absatze dieses § enthaltenen Verbote zuwiderhandelt oder gegen die von der Ortspolizeibehörde getroffenen Anordnungen (Absatz 3) verstößt, verfällt den Strafbestimmungen des § 32 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.

Dieselben Bestimmungen gelten beim sogenannten Schiffeln oder Hainen für das Inbrandstecken des abgeschiffelten Boden-Ueberzuges.

§ 31. (Zu § 44 des Gesetzes.)

1. Die innerhalb eines Waldes eine Eisenbahn einschließenden Sicherheitsstreifen sind stets von solchen Stoffen, welche leicht Feuer fangen, namentlich Moos, Gestrüpp, Heide, trockenem Grase, trockenem Ginster und dergleichen mehr, frei zu halten. Auf der äußeren (Wald-) Seite müssen sie durch mindestens 1 Meter breite und 0,5 Meter tiefe Gräben eingeschlossen sein, welche stets offen zu halten sind und keinerlei Boden-Ueberzug enthalten dürfen.

2. Jedes Feuer, welches innerhalb einer Entfernung von 150 Meter in der Umgebung eines Waldes angelegt wird, muß mit dem Eintreten der Dunkelheit ausgelöscht werden.

Eine Ausnahme ist nur dann gestattet, wenn unter Beachtung der Bestimmungen des § 28 die polizeiliche Erlaubnis zum Anzünden eines mehrere Tage brennenden Feuers erteilt worden ist. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

III.

Auf Grund der §§ 6, 11 und 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird für den Umfang des hiesigen Regierungsbezirks nachstehende Polizei-Verordnung hiermit erlassen:

§ 1. Im Walde, das heißt auf den hauptsächlich zur Holznutzung bestimmten Flächen einschließlich der durch den Wald führenden Wege ist das Tabakrauchen außerhalb der öffentlichen, mit Seitengräben versehenen Fahrwege in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober einschließlich verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen § 1 werden, insoweit nicht eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Alle entgegenstehenden Bestimmungen, namentlich unsere Polizei-Verordnung vom 29. September 1822 Nr. 2 (Amtsblatt von 1822 S. 284) werden hiermit aufgehoben.

Köln. **Königliche Regierung.**

Ia. scharfen
Mauersand, Verputzsand, Pflastersand,
gewaschenen grobkörnigen **Sand** für **Cementwarenfabrikation,**
sowie gewaschenen **Betonkies,**
beliebiger Korngröße,
Asphaltkies, Filtrierkies
und vorzüglichen
Gartenkies
eigener Gewinnung und Aufbereitung, liefern zu billigsten Preisen in Waggonladungen die
Kunstsandstein- und Thonwerke,
Spich-Troisdorf.

Invalidengesetz 50 Pfg.
Strafgesetzbuch 1 Mark.
Gewerbeordnung 1 Mark.
Das neue **Handwerkergesetz** 1,20 Mark.
Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz 50 Pfg.
Unfallversicherungsgesetz für **Land- u. Forstwirtschaft** 50 Pfg.
Bau-Unfallversicherungsgesetz 50 Pfg.
Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz 60 Pfg.
Reichsseuchegesetz 80 Pfg.
Zu haben in der Buchhandlung von
Friedr. Luyken,
Gummersbach.

Bruteier
von Silberbraeckel, genannt Totleger, prämiierten Spaniern, und schwarzen Minorka empfiehlt
G. A. Rockemann,
Mühlensessmar.

6. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. April 1902, vormittags.

81 158 357 561 83 95 699 968 98 **1**158 81 219 443 597 638 848 87 909 **2**341 60 410 590 647 93 706 59 67 [1000] **3**008 36 104 44 201 444 68 93 618 898 **4**001 204 12 [1000] 95 357 418 730 839 62 917 **5**026 120 68 274 301 413 75 551 70 80 82 730 84 **6**148 50 393 651 64 825 97 973 **7**191 703 65 876 **8**002 73 122 49 878 900 [500] **9**069 84 120 373 532 705 810 12 [3000] 972

10170 74 [3000] 248 600 1 4 950 **11**001 138 95 208 19 321 86 434 67 [500] 750 812 **12**152 [3000] 219 358 407 702 58 **13**342 46 51 [500] 68 455 676 718 22 835 78 920 65 [1000] **14**110 234 344 560 617 39 770 **15**064 158 72 231 96 555 634 43 701 837 43 **16**066 105 224 65 387 436 541 863 934 [500] **17**093 179 220 90 400 502 [500] 7 620 80 784 [500] 939 80 **18**130 229 345 77 474 624 59 894 928 65 92 **19**041 63 236 347 70 409 62 716 817 20 958

20010 455 609 98 753 96 846 969 [3000] **21**435 69 74 79 513 [500] 23 52 647 748 78 95 830 **22**068 211 41 395 753 73 852 956 68 **23**045 56 135 [1000] 73 240 314 88 [1000] 537 **24**008 [500] 202 9 307 666 815 **25**097 186 218 500 43 825 946 51 **26**015 210 344 416 514 65 77 [500] 660 774 804 **27**228 [500] 82 487 640 [3000] 808 **28**058 79 135 36 235 84 445 90 **29**029 270 495 668 770 [500] 919 68

30049 89 152 301 87 591 653 713 821 920 [3000] **31**147 79 280 730 995 **32**032 33 73 77 568 71 756 **33**077 142 [500] 380 441 559 685 808 991 **34**059 151 93 201 23 34 92 554 903 99 **35**141 468 72 82 523 45 [500] 63 685 929 **36**145 221 96 449 85 527 781 95 873 **37**146 261 863 984 **38**014 [1000] 127 72 243 368 572 655 704 **39**069 244 320 663 868

40135 94 343 567 [3000] 873 901 [500] **41**054 80 190 [3000] 227 325 51 54 62 480 570 676 87 879 949 **42**168 223 398 485 651 797 862 954 **43**105 234 674 755 852 984 **44**057 250 396 430 581 806 81 63 **45**004 114 45 223 50 51 70 315 80 753 825 51 910 85 72 **46**120 350 90 632 957 [1000] **47**206 502 667 718 850 974 **48**020 130 251 443 587 722 93 960 **49**255 537 733 54

50012 60 101 251 348 441 508 928 62 96 **51**109 374 464 610 83 **52**090 167 99 222 62 80 502 623 31 800 929 **53**482 723 835 53 65 914 **54**052 99 354 674 719 830 918 38 [1000] **55**130 228 83 352 462 566 86 624 803 12 22 65 920 [500] 68 [500] **56**316 594 616 90 757 68 76 818 **57**079 94 169 390 509 666 747 911 **58**019 52 130 278 442 516 [3000] 35 61 664 828 968 **59**006 168 95 286 567 641 [500] 90 848

60041 144 335 [1000] 41 486 591 688 913 47 80 98 **61**084 875 521 732 814 912 **62**093 100 [1000] 33 [500] 221 499 [1000] 779 811 16 53 82 **63**126 33 204 464 542 620 89 92 751 75 837 **64**181 305 529 76 [500] 738 947 89 **65**014 23 219 56 530 60 88 **66**140 219 322 580 726 28 [500] 803 942 72 **67**000 170 [500] 204 76 479 93 523 702 66 984 **68**084 106 45 372 [500] 795 815 [500] 984 **69**098 266 490 721 867

70026 242 311 469 503 827 86 913 38 65 **71**062 145 264 327 726 69 925 64 **72**019 77 472 575 626 33 76 789 **73**032 210 450 77 86 850 86 968 **74**046 99 178 277 377 510 622 846 71 94 **75**017 130 59 63 274 389 465 502 7 28 639 793 **76**003 13 63 132 82 219 450 615 [500] 722 61 66 918 90 **77**517 775 846 962 80 **78**090 252 433 38 621 853 93 [500] 947 59 **79**006 112 244 65 487 503 91 [500] 709 800 54 [1000] 984

80336 868 **81**096 127 242 338 78 91 [500] 430 **84**1 585 96 628 708 840 67 68 82 **82**156 214 308 19 590 679 710 878 940 **83**218 48 60 560 615 756 830 59 945 **84**348 472 99 518 22 64 661 709 838 45 [3000] **85**029 97 [3000] 157 86 472 88 584 786 911 **86**184 252 68 449 70 555 863 95 **87**026 104 95 212 86 340 [500] 68 404 39 [500] 524 39 677 879 **88**032 198 [3000] 277 88 879 418 71 506 639 96 808 970 **89**156 247 363 507 720 27 869

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 **91**068 86 90 188 288 457 95 692 715 50 854 **92**101 14 222 480 **93**150 87 878 [500] 412 587 600 792 920 **94**001 27 146 [500] 59 828 549 **95**072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 [3000] **96**138 42 88 282 85 828 35 83 455 78 88 516 867 943 [500] **97**006 [3000] 26 77 151 208 95 354 412 [500] 80 83 662 80 880 974 [500] 77 **98**118 55 69 338 96 695 827 31 **99**012 51 864 750 [1000]

100032 116 208 [1000] 50 [3000] 348 552 706 68 887 963 **101**112 222 497 562 99 764 **102**002 5 193 247 352 551 620 24 68 828 900 **103**095 284 359 497 658 704 82 83 851 **104**103 40 49 267 456 77 [3000] 683 763 76 **105**329 89 503 27 688 857 97 [500] 997 **106**268 77 876 558 669 956 90 **107**108 98 282 359

110010 [3000] 29 315 74 666 70 754 817 41 **111**063 175 233 333 95 725 **112**044 236 421 765 804 **113**065 120 293 728 69 805 12 23 34 42 84 **114**127 67 [500] 343 417 52 592 934 72 82 **115**031 75 326 432 528 52 81 641 765 [500] 861 67 976 **116**134 321 417 22 539 58 728 75 971 78 **117**054 168 223 426 74 509 59 683 743 48 811 63 903 25 99 **118**086 [3000] 220 498 513 54 844 52 65 [500] 76 80 979 [500] **119**188 357 583 602 3 62 778 94 913

120008 16 153 76 355 66 711 54 87 **121**016 76 155 343 501 **122**077 145 493 548 629 802 45 70 948 **123**017 142 [500] 248 345 438 67 507 54 90 667 787 919 71 88 **124**290 482 621 896 935 **125**015 30 132 42 550 863 **126**037 49 89 99 193 235 348 89 491 525 90 97 [500] 867 92 910 87 88 **127**044 113 39 72 389 444 65 85 88 556 622 83 90 732 983 [1000] **128**001 113 76 290 307 576 [3000] 98 929 43 **129**191 224 48 [1000] 52 82 [1000] 381 410 888

130037 47 86 246 374 75 404 575 621 31 798 835 **131**112 15 88 94 641 60 94 711 56 **132**035 95 174 426 51 [500] 87 512 30 52 [500] 94 [3000] 776 859 89 904 33 63 [3000] **133**089 502 34 693 857 59 **134**018 72 352 72 99 427 [500] 532 48 94 [500] 97 99 605 703 99 805 17 932 **135**511 14 632 77 741 971 99 **136**185 408 18 755 997 **137**087 112 30 69 437 [500] 788 887 980 **138**218 577 99 **139**279 341 52 56 [500] 67 459 501 80 676

140084 88 144 235 92 378 94 597 817 50 993 **141**280 86 92 346 48 514 58 709 [500] **142**329 760 812 69 93 928 46 88 **143**041 240 359 436 64 612 730 848 **144**100 234 425 520 633 60 77 86 **145**234 [1000] 315 46 681 **146**169 286 327 605 [500] 754 846 917 **147**064 203 36 502 62 652 733 **148**046 66 104 257 562 [500] 72 600 **149**005 263 443 610 769 918

150053 74 107 279 349 70 88 96 523 76 837 **151**016 39 50 63 81 91 106 210 390 425 72 590 **152**045 94 282 603 63 769 77 [500] 888 91 **153**279 394 415 72 94 573 619 32 [3000] 60 812 [500] 936 [3000] **154**040 79 104 311 [500] 41 428 86 699 708 860 **155**044 [500] 178 308 511 17 680 **156**058 65 126 70 214 358 462 77 677 725 896 **157**135 204 318 40 420 40 542 80 799 828 **158**074 430 50 58 74 575 778 981 **159**033 43 119 46 58 201 502 47 678

160022 232 40 456 [500] 57 565 672 613 25 36 822 31 947 67 **161**123 [500] 330 430 643 [500] 57 **162**115 237 38 78 371 410 87 536 48 [500] 633 [3000] 54 **163**014 249 56 391 96 405 27 58 510 22 [500] 48 687 817 47 **164**260 368 469 533 836 **165**102 57 305 27 406 24 33 548 [500] 812 962 [1000] 86 **166**043 59 394 418 575 844 974 **167**256 69 655 810 **168**046 64 70 [500] 156 203 24 35 [500] 38 51 83 382 [1000] 576 609 73 847 **169**006 100 286 91 375 86 92 549 872

170062 89 148 281 321 [500] 26 77 483 86 552 [500] 54 627 96 867 **171**196 245 406 81 597 907 **172**019 47 116 57 71 [500] 456 937 50 98 **173**033 248 458 741 58 92 **174**075 177 524 630 72 710 908 **175**025 177 205 306 487 96 527 852 90 914 **176**046 117 309 50 55 542 647 874 956 64 **177**088 145 51 53 444 501 59 635 99 994 **178**054 149 283 434 743 [500] 47 820 975 **179**173 91 335 74 477 [3000] 90 680 986 99

180020 80 99 193 97 461 [1000] 85 591 617 35 84 817 913 **181**089 142 216 46 99 491 96 790 880 [5000] 971 **182**209 334 425 518 54 630 [500] 785 **183**340 605 11 75 96 709 17 95 886 **184**113 71 238 399 476 707 28 831 44 955 76 **185**201 29 [500] 345 651 74 79 [500] 806 [500] 9 996 **186**060 65 308 88 434 40 87 523 53 667 796 945 **187**209 29 42 664 743 851 **188**069 136 44 273 310 98 735 822 34 70 919 [500] **189**188 90 351 [500] 407 668 772 872 85 929

190059 301 510 613 26 808 953 **191**040 236 60 [10000] 484 94 962 **192**024 205 28 95 304 451 602 24 32 [3000] 738 77 814 81 922 26 57 68 **193**124 [3000] 271 409 [500] 69 852 986 **194**279 352 81 84 519 807 86 950 **195**040 100 71 259 376 734 **196**002 221 333 526 61 83 860 **197**242 344 [3000] 482 681 854 948 **198**030 357 696 732 **199**270 392 632 40 836

200158 346 55 [3000] 519 739 **201**038 163 72 86 231 339 51 [500] 414 84 535 898 **202**029 224 313 403 85 506 17 719 20 80 91 971 **203**554 56 850 **204**031 113 223 91 308 77 405 646 757 921 [500] 29 [500] **205**094 190 416 67 621 53 727 931 69 77 **206**277 [500] 329 401 5 84 92 638 916 22 62 91 **207**072 98 309 662 721 862 997 **208**085 146 219 35 36 69 346 [500] 431 625 709 16 76 805 30 [500] 60 [3000] **209**025 37 53 125 94 204 99 331 539 [1000] 992

210009 138 251 334 532 69 652 736 907 36 **211**141 339 **212**007 353 741 875 959 [500] **213**027 49 580 609 80 845 93 [500] **214**001 48 142 361 63 434 47 503 37 94 705 983 85 **215**004 73 202 399 508 27 47 708 34 831 51 [500] 918 **216**033 105 15 260 67 76 314 [500] 56 873 80 **217**016 65 93 183 256 511 653 81 92 833 922 **218**021 67 68 107 77 204 51 310 86 498 556 90 646 784 899 974 **219**035 57 286 320 [500] 82 95 786 919 90

220346 467 527 631 **221**263 81 429 504 866 **222**014 52 97

6. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. April 1902, nachmittags.

41 156 291 [1000] 397 425 80 [500] 572 603 28 61 **1**093 202 58 69 86 328 405 618 789 821 53 975 **2**036 82 122 389 526 942 80 **3**039 125 34 51 238 685 [3000] 941 **4**004 56 [3000] 121 259 302 530 626 714 72 911 **5**045 [500] 80 247 347 660 744 918 [5000] 82 **6**013 25 101 208 37 479 673 718 852 **7**318 53 435 522 31 617 724 849 **8**071 240 81 94 638 97 717 870 978 **9**107 234 557 644 861

10025 [1000] 71 134 236 374 417 667 983 **11**053 94 [1000] 96 229 308 38 483 795 921 **12**022 26 44 166 [3000] 486 575 637 [30000] 48 65 720 868 918 96 **13**309 57 463 549 93 820 **14**019 83 330 65 [500] 640 788 899 **15**006 15 29 [500] 242 335 446 600 [1000] 3 796 939 **16**017 127 46 80 364 420 64 660 74 784 829 43 936 [1000] **17**161 245 68 335 521 79 622 31 64 84 860 918 79 **18**038 99 226 313 69 750 959 89 **19**003 [500] 120 22 317 443 666 895 990

20129 89 265 491 556 820 96 [500] 943 **21**295 349 [3000] 542 685 838 84 952 **22**103 242 96 522 [1000] 814 88 924 **23**180 205 554 901 19 72 90 **24**219 81 598 646 721 27 33 **25**018 136 509 73 [1000] 621 [500] 92 760 **26**045 186 245 347 491 502 626 30 70 [1000] 901 3 78 87 **27**279 780 805 969 **28**388 447 773 807 24 **29**062 [3000] 100 205 301 63 652 707 58 917 [1000] 35

30067 173 [1000] 217 86 498 646 55 805 [500] 10 25 976 **31**028 47 241 53 388 425 834 **32**088 90 311 89 647 91 840 **33**027 46 199 223 43 416 71 790 932 **34**185 454 626 713 41 55 [1000] 859 **35**026 155 231 94 445 [1000] 49 590 615 786 855 **36**044 57 66 68 83 108 36 [500] 96 98 [500] 264 75 380 547 **37**070 165 257 498 506 40 695 745 57 869 929 **38**142 94 337 570 612 814 **39**674 773 862 984

40225 73 389 528 31 74 [500] 674 723 843 **41**416 651 833 **42**026 44 77 81 136 96 390 405 669 803 6 44 908 **43**104 337 [500] 715 829 36 921 37 **44**024 146 502 91 95 630 709 38 879 **45**161 278 328 589 718 859 84 901 **46**116 426 [10000] 537 670 713 823 32 **47**176 293 356 [3000] 583 680 85 757 [1000] 74 885 932 **48**067 224 478 530 93 737 61 **49**154 74 93 340 [3000] 74 [1000] 86 443 54 [1000] 89 92 595 699 959 [500]

50100 31 233 642 53 54 [500] 819 66 976 **51**050 163 212 465 627 55 836 89 954 **52**018 310 400 632 97 811 952 **53**095 157 227 31 76 311 469 510 612 809 52 79 **54**014 65 76 88 242 438 646 75 786 923 **55**284 95 [3000] 484 771 86 **56**150 310 22 410 521 [500] 31 853 967 **57**236 321 47 75 776 829 44 917 42 71 [500] **58**140 231 50 375 481 574 95 604 817 908 76 **59**086 315 33 734 [3000] 843 57

60009 70 220 312 85 547 [3000] 766 94 903 7 65 **61**137 260 353 77 453 505 62 648 93 868 **62**024 65 188 286 311 688 790 824 77 997 **63**007 41 [500] 95 [1000] 175 552 644 65 870 [500] **64**040 88 151 260 379 91 406 28 598 [500] 628 769 96 820 **65**005 70 [1000] 101 251 315 462 63 83 98 500 623 85 717 932 40 72 92 **66**024 46 149 58 321 25 57 [1000] 405 745 884 **67**083 319 526 920 **68**294 314 468 621 794 980 [500] **69**019 [500] 77 93 161 246 839 [500] 580 99 724 79 821

70008 175 293 [1000] 413 22 627 77 **71**138 205 53 57 84 379 482 89 660 61 75 [3000] 773 75 **72**065 141 590 716 848 96 **73**039 68 112 93 270 [1000] 335 95 [1000] 438 47 71 581 939 **74**200 35 385 420 556 70 768 69 **75**106 255 320 41 51 72 452 562 80 641 51 **76**110 217 337 38 657 706 975 89 **77**120 223 358 460 [1000] 653 [3000] 61 880 93 905 39 **78**135 83 205 301 51 71 413 40 84 **79**120 [500] 325 81 [3000] 562 789 812 63 [3000] 920

80015 45 163 452 54 532 47 53 613 51 719 67 71 80 82 93 876 974 87 98 99 **81**065 208 [500] 344 57 461 986 **82**062 125 94 428 43 71 79 567 [3000] 720 877 **83**272 315 [500] 41 612 25 741 851 71 908 18 **84**250 309 493 600 [3000] 743 75 963 90 **85**014 42 [500] 160 67 401 **86**046 65 90 396 516 46 [1000] 68 625 48 701 821 940 **87**016 35 77 258 89 [1000] 98 398 426 796 921 **88**132 256 368 77 475 83 [500] 586 612 708 829 976 95 **89**048 226 304 49 97 571 620

90020 [500] 150 234 357 67 434 631 744 871 [500] 952 79 **91**077 230 70 448 54 99 703 74 812 929 [3000] **92**062 115 61 387 531 41 97 679 81 88 742 807 54 79 **93**183 253 55 318 20 84 408 551 617 904 96 **94**010 36 44 178 216 56 370 420 [3000] 585 691 928 **95**129 [500] 226 770 836 85 **96**027 73 83 296 348 [500] 439 65 515 44 93 [500] 615 745 80 804 53 985 **97**101 84 221 35 473 754 85 926 68 **98**087 131 79 540 [500] 608 44 701 873 **99**130 455 93 532 621 61 85

100120 [500] 251 80 341 56 523 73 87 676 953 55 **101**106 402 25 513 64 623 763 74 78 **102**119 91 412 88 565 720 92 99 **103**072 207 17 52 328 890 **104**131 47 336 53 473 92 589 819 996 **105**286 319 31 714 85 965 92 **106**215 443 781 826 45 975 **107**194 247 816 30 72 943 78 **108**098 219 [500] 79 81

110011 101 [500] 217 86 397 469 511 623 735 64 90 **111**064 194 217 708 868 914 22 77 **112**160 341 483 84 517 633 721 816 96 931 37 **113**016 179 83 99 653 55 703 **114**020 66 121 44 398 497 533 43 635 62 900 **115**092 214 [500] 20 336 408 553 62 684 737 81 805 70 **116**129 94 [500] 287 92 408 960 **117**040 84 96 261 85 483 856 **118**173 484 733 980 **119**047 96 105 25 67 311 595 917 18 35 [500]

120219 55 92 705 64 868 **121**226 514 847 **122**012 126 254 55 631 [1000] 99 852 73 **123**021 100 55 323 522 682 935 72 **124**087 95 200 [1000] 324 457 92 [500] 578 617 51 900 **125**034 108 75 219 [500] 374 449 81 676 [1000] 703 47 876 936 51 [500] **126**106 500 690 **127**160 [1000] 267 830 924 **128**046 89 226 74 77 460 81 520 33 85 **129**088 559 653 849 985

130036 73 195 287 305 559 767 94 957 **131**099 551 605 35 719 **132**072 141 343 410 12 719 [500] 91 829 86 **133**024 259 77 99 382 472 [3000] 540 92 704 92 804 972 **134**309 73 707 [500] 938 83 **135**036 113 209 596 [500] 631 710 28 67 845 937 83 89 **136**072 106 212 549 684 700 **137**236 48 333 513 63 729 85 947 93 **138**136 226 425 615 55 62 89 814 **139**091 101 47 231 389 442 94 565 89 653 711 20 818 920

140008 229 69 424 32 87 869 978 **141**022 92 190 296 416 662 788 [1000] 876 **142**078 98 105 203 74 347 462 749 65 823 **143**019 112 61 205 595 815 42 956 **144**075 250 80 [500] 307 530 60 [500] 85 96 97 826 900 80 85 **145**047 276 99 308 [500] 541 66 700 917 92 [500] **146**196 533 [500] 892 93 [500] 950 53 57 **147**049 146 50 242 509 56 771 **148**036 94 139 232 54 70 329 47 76 [500] 91 677 777 850 **149**181 208 325 [3000] 48 407 554 93 884

150385 485 553 82 654 873 **151**015 257 379 521 55 65 676 [1000] 98 **152**020 42 227 330 524 849 929 47 82 **153**040 [500] 93 140 57 [500] 99 381 473 577 79 602 61 70 79 874 **154**017 96 220 23 401 505 29 55 861 989 **155**105 21 322 43 574 641 979 86 **156**053 140 324 68 [500] 436 68 [500] 846 [1000] 62 [1000] 983 [500] **157**005 [500] 140 76 275 79 84 310 34 502 653 702 840 920 53 **158**126 386 93 571 767 69 [500] 85 803 19 26 941 **159**466 515 606 28 69 785 96 807 12 982

160024 139 60 204 379 520 641 865 [500] 72 959 **161**315 58 485 720 24 **162**174 398 619 725 829 936 **163**034 165 417 746 87 833 930 80 **164**380 556 667 740 61 884 **165**020 65 201 30 308 23 651 787 824 66 904 61 **166**473 517 615 872 92 944 75 **167**073 168 [1000] 313 773 97 **168**017 81 171 267 387 538 650 721 37 91 917 **169**059 235 97 [500] 490 546 731 76 811 66 [500]

170046 91 127 242 93 348 464 781 842 [500] **171**039 85 175 369 700 814 [500] 902 3 27 53 [1000] **172**022 79 253 99 394 591 [500] 625 784 929 72 **173**076 77 250 347 98 471 91 587 765 **174**051 60 195 428 40 86 95 660 [500] 771 830 [500] 98 952 **175**160 249 329 423 35 37 672 980 **176**271 643 713 [500] 46 947 **177**027 597 634 61 81 709 70 801 **178**201 86 373 [500] 425 513 627 87 842 931 **179**048 197 371 454 514 625

180075 615 721 874 964 **181**003 58 [3000] 93 136 70 73 256 343 420 49 60 691 729 70 **182**072 318 560 [500] 72 623 66 **183**061 315 427 35 83 517 [500] 618 [1000] 871 **184**255 327 458 666 **185**053 70 [5000] 243 326 615 915 25 **186**014 317 415 [1000] 93 520 25 617 [5000] 814 **187**198 549 602 21 26 797 854 61 975 87 **188**018 20 31 333 66 594 815 973 **189**031 44 75 78 [1000] 126 34 505 694 736 870 921 50

190158 272 309 75 671 753 801 **191**068 86 361 762 874 **192**027 67 111 226 [3000] 54 58 380 509 28 766 90 94 **193**058 200 94 341 [3000] 44 433 616 839 954 **194**002 95 97 122 921 [3000] 43 76 **195**018 [1000] 61 309 429 92 713 806 70 [3000] **196**348 [500] 528 624 703 36 800 48 **197**134 348 63 853 **198**056 288 97 305 20 [1000] 24 410 41 508 14 [500] 90 689 710 853 **199**042 61 69 626 791 928 75

200211 311 48 96 [500] 402 36 552 [200000] 651 914 **201**039 57 183 201 [1000] 6 346 95 503 44 95 669 [500] 728 85 805 55 [1000] 900 49 **202**011 306 [3000] 57 69 [3000] 622 706 45 805 31 945 84 **203**005 13 62 116 76 415 503 605 42 839 51 944 **204**017 67 123 31 36 [500] 263 323 477 520 40 607 33 74 [500] 86 832 **205**084 97 [1000] 246 60 [1000] 347 579 666 67 72 701 8 39 990 **206**045 113 [500] 25 [500] 41 47 222 467 79 [3000] 501 [3000] 78 831 81 **207**039 [500] 127 344 92 492 562 672 [500] 82 722 82 827 **208**167 418 78 518 627 854 **209**057 75 128 32 253 324 494 576 722 45 874 81 84

210059 112 329 35 610 90 813 929 95 **211**093 134 54 327 471 506 795 850 [500] **212**008 72 707 807 19 **213**055 100 210 323 27 62 419 45 533 681 839 903 **214**041 201 24 325 418 784 945 **215**284 377 515 664 97 913 **216**102 40 72 347 480 504 653 55 81 761 **217**094 285 436 650 [1000] 64 750 99 954 **218**300 580 619 859 **219**010 28 119 298 333 38 525 58 682 733 957

220051 119 279 591 614 [3000] 837 71 **221**086 200 388 459 507 635 702 29 811 29 943 **222**152 290 402 551 58 [3000] 856 87 [1000] **223**052 71 185 213 348 66 70 611 783 **224**320 609 707 36 87 96 861 87 940 [500] 98

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 100000, 1 [illegible]